

## **Der Steinkauz am Schanzacker: Ein wertvoller Bewohner und sein Schutzgebiet**

Der Schanzacker, das ausdrucksstarke Naturgebiet zwischen den Städten Tamm, Asperg und Ludwigsburg, beherbergt eine besondere Tierart: den Steinkauz. Diese kleine Eulenart, die in der Region auf der roten Liste der gefährdeten Arten steht, hat auf dem Schanzacker einen wertvollen Lebensraum gefunden. Der Schutz und Erhalt des Steinkauzes sind nicht nur ein Anliegen für den Naturschutz, sondern auch ein Zeichen für die ökologische Bedeutung und den Artenreichtum der Region.

### **Der Steinkauz – Ein kleiner Jäger mit großen Aufgaben**

Der Steinkauz (*Athene noctua*) ist eine kleine Eulenart, die etwa 20–22 cm groß wird und eine Spannweite von bis zu 60 cm erreicht. Er ist leicht an seinem rundlichen Kopf, den gelben Augen und dem markanten, etwas grimmigen Blick zu erkennen. Diese Eule ist bekannt für ihre dämmerungs- und nachtaktiven Jagdgewohnheiten und ernährt sich vor allem von kleinen Nagetieren, Insekten und Würmern. Dabei spielt der Steinkauz eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht, denn er hilft, die Population kleinerer Tiere wie Mäuse in Schach zu halten und trägt so zur Artenvielfalt bei.



Junger Steinkauz am Schanzacker, ca. 3 Wochen alt

### **Der Schanzacker – Ein idealer Lebensraum für den Steinkauz**

Der Schanzacker bietet eine einzigartige Mischung aus Streuobstwiesen, offenen Wiesenflächen und alten Obstbäumen – eine Landschaft, die ideal für den Steinkauz ist. Die kleinen Eulen bevorzugen offene und halboffene Landschaften mit niedriger Vegetation, in denen sie auf dem Boden oder von niedrigen Sitzwarten aus jagen können. Die alten Bäume und zahlreichen Nischen und Hohlräume in den Obstwiesen

sind perfekt für die Brut und bieten geschützte Rückzugsorte. Da der Steinkauz eher selten Wälder bewohnt, sondern offene und strukturreiche Landschaften bevorzugt, findet er hier genau die Mischung, die er zum Überleben und Brüten braucht.

### **Gefährdung und Schutzmaßnahmen**

Trotz dieser optimalen Bedingungen ist der Steinkauz in der Region gefährdet. Die größte Bedrohung für die Art ist der Verlust geeigneter Lebensräume, da traditionelle Obstwiesen und offene Landschaften zunehmend verschwinden. Auch der Einsatz von Pestiziden und die intensive Nutzung von Flächen zur Landwirtschaft wirken sich negativ auf das Nahrungsangebot des Steinkauzes aus. Zudem sind Altbäume, die als Brutstätten dienen, selten geworden, da sie häufig durch Neupflanzungen ersetzt werden oder gerodet werden.

Um den Lebensraum des Steinkauzes zu sichern, engagieren sich lokale Naturschutzorganisationen aus den Städten Tamm, Asperg und Ludwigsburg. Ein wichtiger Bestandteil der Schutzmaßnahmen ist die Pflege und Erhaltung der Streuobstwiesen sowie das Anbringen von Nistkästen, die dem Steinkauz zusätzliche Brutstätten bieten. Auch das Anlegen von Grünstreifen und die Einschränkung von Pestizideinsatz helfen, das Ökosystem stabil und vielfältig zu halten. Diese Bemühungen tragen dazu bei, dass der Steinkauz weiterhin in der Region verbleiben kann und sein Bestand stabilisiert wird.